

Der Mini-Fall des Quartals

Mit der neuen Rubrik „Der Mini-Fall des Quartals“ stellen wir in jeder Ausgabe der *Kammer im Gespräch* einen „kleinen Fall“ aus Nordrhein vor. Wir möchten Ihnen zeigen, dass Sie mit wenig Aufwand bei Ihren Patienten viel bewirken können.

So einfach ist Medikationsberatung!

Den zweiten Fall reichte Apothekerin Anne Wieschemeyer ein. Sie leitet die Bären Apotheke Zentrum Süd in Remscheid, hat im Jahr 2013 die Zertifizierung zur ATHINA-Apothekerin durchlaufen und führt seitdem Medikationsanalysen durch. Sie freut sich, dass diese nun vergütet werden und bietet regelmäßig die pharmazeutischen Dienstleistungen (pDL) an.



Apothekerin Anne Wieschemeyer leitet die Bären Apotheke Zentrum Süd in Remscheid

MINI-FALL NR. 2

Eine Kundin mit Knöchelödemen

Sabine Müller legt in ihrer Stammapotheke ein Rezept über Torasemid 1A Pharma® 5 mg 30 Tabletten N1 vor. Ihre Apothekerin Anne Wieschemeyer lädt sie daraufhin zur „Standardisierten Risikoerfassung hoher Blutdruck“ ein. Müller wendet das Torasemid nun bereits seit einem Monat an und hat somit einen Anspruch auf diese pDL.

Zwar ist der Blutdruck mit 120/72 mmHg in Ordnung, nach der Messung kommen beide allerdings intensiver ins Gespräch. „Das ist jetzt bereits die zweite Packung Torasemid“, erzählt die Patientin. „Die Tabletten helfen bislang noch nicht. Ich habe Wassereinlagerungen in den Fußgelenken. Das ist so unangenehm, zwischendurch fühlt sich das richtig taub an. Eigentlich habe ich dieses Problem, seit ich neue Blutdrucktabletten nehmen muss“, berichtet Müller. Die Apothekerin bietet ihrer Kundin daraufhin eine erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation an. Diese darf sie parallel zur Blutdruckmessung durchführen und abrechnen.

Zum Erstgespräch in der darauffolgenden Woche bringt Müller einen aktuellen Medikationsplan von ihrem Hausarzt und alle derzeit von ihr angewendeten Arzneimittel mit.

Müller ist gut über ihre Arzneimittel informiert. Sie kennt alle Behandlungsgründe, lagert ihre Arzneimittel korrekt und wendet sie richtig an. Sie hält sich dabei strikt an den Medikationsplan und ihr Hausarzt überwacht regelmäßig die Schilddrüsenwerte.

Im Rahmen der Selbstmedikation verwendet die Patientin keine Arzneimittel. Abgesehen von den Wassereinlagerungen äußert Sabine Müller im Erstgespräch keine weiteren Beschwerden.

Medikationsplan		für: Sabine Müller		geb. am: 13.02.1962		
Seite 1 von 1		ausgedruckt von: Dr. Anton Mustermann Musterstr. 3, 12345 Remscheid Tel. 02191 1234567 E-Mail: info@doc-mustermann.de		Geschl.: w		
Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	Einheit	Hinweise	Grund
Levothyroxin, Tabletten	EUTHYRAX 75 MIKROGRAMM	75 µg	Tabl	1 0 0 0	Stück	Schilddrüsenunterfunktion
Candesartan cilestet	CANDESARTAN ABZ 32MG	32 mg	Tabl	1 0 0 0	Stück	Bluthochdruck
Amlodipin besilat	AMLODIPIN HEXAL 10MG TABL	10 mg	Tabl	1 0 0 0	Stück	Bluthochdruck
Torasemid	TORASEMID 1A PHARMA 5 MG	5 mg	Tabl	1 0 0 0		Ödeme
Progesteron	FAMENTA 100MG WESCHKAIPSEL	100 mg	Kaps	0 0 0 1	Stück	Klimakterium
Estradiol 0,5-Wasser	SYNOKADIN DOSIERGEL	0,62 mg	Gel	0 0 0 2	Hub	auf gesamtem Arm verteilen Klimakterium

Während der pharmazeutischen AMTS-Prüfung hat Apothekerin Wieschemeyer schnell einen Verdacht: Knöchelödeme sind eine häufige Nebenwirkung von Amlodipin. Tatsächlich handelt es sich bei Amlodipin um die „neuen“ Blutdrucktabletten, die die Patientin selbst mit ihren Wassereinlagerungen in Zusammenhang brachte. Deshalb vermutet Apothekerin Wieschemeyer, dass es sich hier womöglich um eine Verordnungskaskade handelt: Amlodipin wird zur Blutdrucksenkung verordnet, ruft als Nebenwirkung nun möglicherweise die Ödeme hervor. Zur Bekämpfung der Ödeme hat der Hausarzt dann Torasemid verordnet. Allerdings vergeblich, da sie sich mit Torasemid nicht hinreichend behandeln lassen.

Da Sabine Müller ihren Hausarzt im Vorfeld schriftlich von der Schweigepflicht entbunden hat, nimmt die Apothekerin mit ihm per E-Mail Kontakt auf und schlägt eine Dosisreduktion von Amlodipin vor:

— ▲ ▾ ✕

dr.mustermann@arzt.de

Dosisreduktion Amlodipin

Sehr geehrter Herr Dr. Mustermann,

auf Wunsch Ihrer Patientin Sabine Müller haben wir eine erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation entsprechend der „Leitlinie der Bundesapothekerkammer zur Qualitätssicherung: Medikationsanalyse“ durchgeführt. Die Prüfung der Medikation erfolgte auf Basis der uns vorliegenden Informationen, d. h. den Angaben der Patientin im Medikationsgespräch und den mitgebrachten Arzneimitteln. Anbei erhalten Sie die Ergebnisse der Medikationsberatung zu Ihrer Information, um Sie in Ihren Therapieentscheidungen zu unterstützen.

Frau Müller leidet **seit dem Ansetzen von Amlodipin 10 mg an Knöchelödemen**. Knöchelödeme sind eine **häufige Nebenwirkung von Amlodipin**. Sie **lassen sich mit Torasemid nicht hinreichend therapieren**.

Ihre Patientin könnte ggf. von einer **Dosisreduktion von Amlodipin** profitieren. Sollten sich die Ödeme dadurch bessern, erscheint anschließend ein Absetzen von Torasemid ratsam.

Ich freue mich über eine kurze Rückmeldung.

Freundliche Grüße
Anne Wieschemeyer

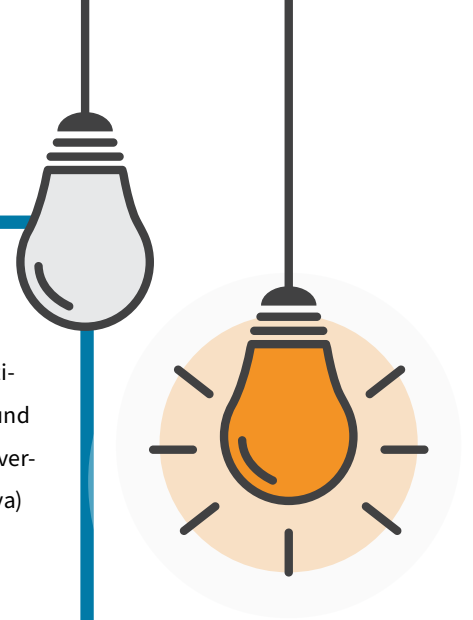
Adaptiert nach „Arbeitsmaterialien der ABDA für die pharmazeutischen Dienstleistungen“ [1]



Wussten Sie schon?

Einen Anspruch auf die pDL „Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation“ haben Versicherte in der ambulanten, häuslichen Versorgung, die aktuell und voraussichtlich auch über die nächsten 28 Tage mindestens fünf Arzneimittel (verschiedene ärztlich verordnete, systemisch wirkende Arzneimittel und Inhalativa) in der Dauermedikation einnehmen bzw. anwenden.

- Gynokadin® Dosiergel ist ein transdermales Gel und somit ein systemisch wirksames Arzneimittel.
- Wird als fünftes Arzneimittel ein OTC-Arzneimittel vom Arzt auf einem grünen Rezept verordnet, zählt dieses mit.



Dr. Mustermann ist mit der Dosisreduktion einverstanden. Er bittet Apothekerin Wieschemeyer, seine Patientin noch einmal zu ihm in die Praxis zu schicken, um die Dosisreduktion mit ihr zu besprechen. Im Abschlussgespräch erläutert Anne Wieschemeyer ihrer Kundin das geplante Vorgehen. Sie verweist Sabine Müller an den Hausarzt, verabredet mit ihr aber auch noch einen kurzen Folgetermin.

Diesen Follow-up-Termin kann die Apothekerin nicht abrechnen. Was sie aber abrechnen kann, ist eine erneute pDL „Standardisierte Risikoerfassung hoher Blutdruck“. Schließlich wurde die Dosis von Amlodipin reduziert, 14 Tage nach dieser Umstellung hat die Patientin einen erneuten Anspruch auf eine Kontrolle des Blutdrucks.

Nach der Dosisreduktion ist der Blutdruck mit 128/75 mmHg etwas höher als bei der vergangenen Messung, aber immer noch im Normbereich. Allerdings sind die Knöchelödeme verschwunden, worüber sich Patientin Müller freut. Zudem konnte der Hausarzt das Torasemid absetzen und Apothekerin Wieschemeyer freut sich über eine zufriedene Kundin. [map]

Senden Sie uns gerne Ihren Fall zu!

Haben auch Sie einen Mini-Fall bearbeitet und würden das Ergebnis, Ihre Tipps und Ideen gerne mit den Kollegen teilen? Dann senden Sie Ihren Fall an folgende E-Mail-Adresse: pdl.support@aknr.de. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften!